

4.4.1 German Paper 1

SECTION I

Listening Comprehension (15 marks)

Passage 1

Listen to the conversation carefully and answer the following questions.

1. Wo spielt die Szene?

..... (1 mark)

2. Was möchte die Frau kaufen?

..... (1 mark)

Passage 2

Listen to the conversation carefully and answer the following questions.

3. Wohin möchte die Frau?

..... (1 mark)

4. Wie lange soll sie laufen?

..... (1 mark)

Passage 3

Listen to the passage carefully and answer the following questions by indicating whether the statements are true (R) or false (F).

5. Es gibt zahlreiche Schulen in Kenia, die Deutsch anbieten.

6. Deutschlernen hat keine Vorteile.

7. Es gibt nur wenige deutsche Firmen in Kenia.

8. Es ist möglich, für Ausländer in Deutschland zu studieren.

9. Internationale Studenten können für ein ganzes Jahr in Deutschland arbeiten.

10. Internationale Studenten brauchen nichts zu bezahlen, um in Deutschland studieren zu können.

	R	F
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

(6 marks)

Passage 4

Listen carefully to the passage and answer the following questions.

11. Wie viele Gäste brauchen Unterkunft?

..... (1 mark)

12. Was für ein Zimmer möchten die Gäste?

..... (1 mark)

13. Wie viel kostet ein Zimmer ohne Frühstück?

..... (1 mark)

14. Wie lange bleiben sie im Hotel?

..... (1 mark)

15. Was bezahlt jeder Gast insgesamt?

..... (1 mark)

www.freeksepastpapers.com

SECTION II (20 marks)

Write a letter or an essay of 220–250 words on any *one* of the following topics in the space provided after Question 4.

1. Dein/e Freund/in aus Deutschland möchte in deinem Land freiwillig arbeiten. Schreib ihm/ihr und erzähle:
 - Was für Arbeit er/sie machen kann.
 - Wo er/sie die Arbeit am besten machen kann.
 - Wann er/sie mit der Arbeit anfangen kann.
 - Was er/sie mitbringen soll.
 - Welche Probleme er/sie in deinem Land erleben könnte.

2. Dein/e Freund/in aus Deutschland möchte über Einkaufen in deiner Stadt wissen. Schreib ihm/ihr einen Brief zu den folgenden Punkten:
 - Welche Einkaufsmöglichkeiten es in deiner Stadt gibt.
 - Wann und mit wem man normalerweise einkaufen geht.
 - Welche Einkaufsmöglichkeiten beliebt sind und warum.
 - Was am häufigsten verkauft wird und warum.
 - Wie man beim Einkaufen den Umweltschutz beachtet.

3. Du hast ein Stipendium bekommen und vor kurzer Zeit einen dreimonatigen Sprachkurs in Deutschland gemacht. Du bist jetzt wieder in deinem Heimatland. Schreib deiner Deutschlehrerin/deinem Deutschlehrer einen Brief und behandle dabei die folgenden fünf Punkte:
 - Dank ihr/ihm für den Deutschunterricht.
 - Was dir im Sprachkurs wichtig war.
 - Was dir außerhalb des Sprachkurses am besten gefallen hat und warum.
 - Wie du den Kursort und die Leute gefunden hast.
 - Wie du den anderen Dutschlernern in deiner Schule beim Deutschlernen helfen kannst.

4. An diesem Tag faulenzte ich auf dem Sofa. Dann hörte ich im Fernseher:
„Und der Gewinner ist”

Schreib die Geschichte zu Ende!

SECTION I: Grammar (20 marks)

A *Fill in the correct form of the verb in the present tense.*

EXAMPLE: du Deutsch? (sprechen)

Sprichst du Deutsch?

1. Meine Freundin gern Chapati. (essen)
2. du Abends? (fernsehen)
3. Ich auf den Berg. (klettern)
4. ihr ins Kino? (mitkommen)

B *Complete the sentences with the correct imperative form of the verb given in brackets.*

EXAMPLE: Kinder, das Geschirr! (abspülen)

Kinder, spült das Geschirr ab!

5. Frau Klaus, bitte langsamer! (fahren)
6. Klara und Katja, nach vorne! (kommen)
7. Jonas, den Text! (vorlesen)

C *Fill in the correct reflexive pronoun.*

EXAMPLE: Susi, worüber ärgerst du?

Susi, worüber ärgerst du dich?

8. Warum streitet ihr immer?
9. Kathrin kann nicht kommen. Sie hat erkältet.
10. Ich kaufe einen Sommerhut.
11. Hast du die Zähne geputzt?

D Rewrite the following sentences in the present perfect tense.

EXAMPLE: Wir lernen kein Chinesisch in der Schule.

Wir haben kein Chinesisch in der Schule gelernt.

12. Petra gratuliert mir zu meinem bestandenen Examen.

13. Was geschieht heute in diesem Gebäude?

14. Paul sitzt immer hinten.

15. Mein Opa schläft im Zug ein.

E Fill in the blanks with an appropriate preposition.

EXAMPLE: Ich stelle den Kühlschrank das Sofa und den Sessel.

Ich stelle den Kühlschrank zwischen das Sofa und den Sessel.

16. Die Blumenvase liegt dem Boden.

17. Das Flugzeug aus Ägypten ist pünktlich 14.00 Uhr gelandet.

18. deine Hilfe hätte ich es nicht geschafft.

19. Wenn meine Haare zu lang sind, gehe ich Friseur.

F Join the sentences using the conjunctions given below. Use each conjunction only once.

(während, obwohl, weil, aber, nicht nur...sondern auch)

EXAMPLE: Sie kann heute nicht kommen. Sie hat einen Termin beim Zahnarzt.

Sie kann heute nicht kommen, weil sie einen Termin beim Zahnarzt hat.

20. Die Leute hier sind arm. Sie sind zufrieden.

21. Das Kind hat immer noch Hunger. Es hat viel gegessen.

22. Meine Deutschlehrerin ist nett. Meine Deutschlehrerin ist freundlich.

23. Peter präsentiert das Thema. Die anderen Schüler hören zu.

G Negate the following sentences paying attention to the underlined words.

EXAMPLE: Karisa hat alles verstanden.

Karisa hat nichts verstanden.

24. In Kenia scheint es immer.

25. Heute morgen habe ich jemanden getroffen.

26. Hast du etwas gegessen? – Nein, ich habe gegessen.

H Fill in the blanks with the correct form of the adjectives given in brackets.

EXAMPLE: Das Auto fährt sehr schnell. (neu)

Das neue Auto fährt sehr schnell.

27. Der Baum in unserem Garten ist sehr (groß)
28. Der Mann hat seiner Frau Schuhe gekauft. (rot)
29. Ich habe einen Brief von der Universität bekommen. (lang)
30. Purity hat einen Mantel. (lila)

I Complete the following sentences using the correct question word.

EXAMPLE: hat Maria gestern geträumt?

Wovon/Von wem hat Maria gestern geträumt?

31. Die Lehrerin fragt, du so herzlich gelacht hast?
32. Er wollte wissen, ihr an der Rezeption wartet?
33. denkt Katana jeden Tag? – Jane.
34. Herr Mwangangi, hast du dich als Junge interessiert? – Fußball.

J Join the following sentences using an infinitive with or without „zu“.

EXAMPLE: Wir haben es vor. Wir fliegen im Dezember nach Italien.

Wir haben vor, im Dezember nach Italien zu fliegen.

35. Ich habe es vergessen. Ich habe einen Regenschirm nicht mitgenommen.
36. Geh zum Arzt. Das musst du unbedingt.

K Rewrite the following sentences in indirect speech.

EXAMPLE: „Räumt eure Zimmer auf.“, sagt die Mutter.

Die Mutter sagt, dass wir unsere Zimmer aufräumen.

37. „Fangt sofort mit der Arbeit an!“ sagt der Lehrer.

38. „Wie komme ich zum Bahnhof?“ fragt der Tourist.

L Change the following sentences into active voice.

EXAMPLE: Die Kinder werden von dem Vater gewaschen

Der Vater wäscht die Kinder.

39. Der Bus wird von dem Fahrer gefahren.

40. Der Text wird von Loise abgeschrieben.

www.freeksepastpapers.com

SECTION II: Reading Comprehension (20 marks)

A Read the following passage and answer the questions that follow.

Kinder und Smartphones

Alle paar Minuten geht der Griff zum Smartphone. Die Internetfähigen Handys sind zum ständigen digitalen Begleiter von Kindern und Jugendlichen geworden. Die große Mehrheit von ihnen besitzt bereits solch einen mobilen Zugang zum Internet und wickelt ihre Kommunikation darüber ab. Wer keins hat, fühlt sich mitunter ausgeschlossen. Viele Eltern beobachten den Umgang mit gemischten Gefühlen. Mannheimer Forscher geben ihnen nun Recht: Die ständige digitale Versuchung in der Hosentasche ist durchaus problematisch. Fast jeder zehnte junge Smartphone-Besitzer ist suchtgefährdet. Eine Verbannung der Multifunktionsgeräte halten die Wissenschaftler aber dennoch für keine gute Idee.

Für die Studie im Auftrag der Landesmedienanstalt NRW haben die Forscher 500 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren, aber auch Eltern befragt. Die Studie sei damit repräsentativ für die Handybesitzer dieser Altersgruppe. Viele Kinder und Jugendliche räumen gegenüber den Forschern durchaus selbstkritisch einen fragwürdigen Umgang mit den mobilen Computern ein.

Fast die Hälfte gibt zu, durch das Handy abgelenkt zu werden, etwa von den Hausaufgaben, oder unüberlegt persönliche Daten preiszugeben. Mehr als jeder vierte junge Befragte gab an, schon einmal Nachrichten von Fremden erhalten zu haben. Jeder vierte fühlt sich durch die permanente Kommunikation über Messenger-Dienste wie *Whatsapp* gestresst.

Jeder Fünfte ist schon auf nicht jugendfreien Seiten gelandet, gibt schulische Probleme durch seine starke Handynutzung zu und hat via Smartphone schon Gewalt-Videos mit entwürdigenden Darstellungen bekommen. Jeder siebte bemängelt, dass die echten Kontakte zu Freunden zu kurz kommen. Jeder zehnte ist bereits Opfer digitalen Mobbings oder von Ausgrenzung aus *Whatsapp*-Gruppen geworden. Nur knapp jeder zwanzigste Befragte gab an, bereits intime Fotos verschickt zu haben.

Die befragten Eltern sehen sich bei der „Handy-Erziehung,“ vor Schwierigkeiten gestellt: Sie leiden unter Machtlosigkeit, Kontrollverlust und Überforderungen. Um das Ausmaß des Handykonsums der Kinder gibt es häufig Streit in den Familien. Viele Eltern kontrollieren heimlich, was ihre Sprösslinge mit dem Smartphone treiben.

Die Forscher fanden vier verschiedenen Typen von Eltern: Ein Siebtel kapituliert vor den mobilen Multifunktionsapparaten und verzichtet auf erzieherische Vorgaben. Im Gegensatz zu dieser „Laissez Faire“-Gruppe stehen die „ängstlich-Konservativen Reglementierer.“ Sie schränken den Umgang mit dem Smartphone ein und ignorieren die Nachteile, die ihren Kindern dadurch entstehen.

(Quelle: www.Faz.net/aktuelle.)

Now answer the following questions based on the passage in the spaces provided.

1. Was hat die Studie im Text untersucht? (1 mark)

.....

2. Wie fühlen sich die Jugendlichen, die keine Smartphones haben? (1 mark)

.....

3. In welchem Alter sind die befragten Kinder und Jugendlichen? (1 mark)

.....

4. Wozu brauchen Kinder Smartphones? (2 marks)

.....

5. Nenne zwei Nachteile von Handys? (2 marks)

.....

.....

6. Welche Probleme haben die befragten Eltern bei der „Handy-Erziehung“? (1 mark)

.....

.....

7. Nenne die zwei Typen von Eltern, die im Text erwähnt werden. (2 marks)

.....

.....

B Read the following passage and answer the questions that follow:

Die Bremer Stadtmusikanten

Es hatte ein Mann einen Esel, der schon viele Jahre die Säcke unverdrössen zur Mühle getragen hatte, dessen Kräfte aber nun zu Ende gingen, so dass er zur Arbeit immer untauglicher wurde. Da dachte der Herr daran, ihn aus dem Weg zu räumen, aber der Esel merkte, dass kein guter Wind wehte, lief fort und machte sich auf den Weg nach Bremen. Dort meinte er ja, Stadtmusikant zu werden.

Als er ein Weilchen fortgegangen war, fand er einen Jagdhund auf dem Weg liegen, der japste wie einer, der sich müde gelaufen hat. „Nun was japst du so?“ fragte der Esel. „Ach,“ sagte der Hund, „weil ich alt bin und jeden Tag schwächer werde, auch auf der Jagd nicht mehr mit kann, hat mich mein Herr totgeschlagen wollen, da hab ich Reißaus genommen. Aber womit soll ich nun mein Brot verdienen?“ „Weisst du was?“ sprach der Esel, „Ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant, geh mit und lass dich auch bei der Musik annehmen. Ich spiele die Laute, und du schlägst die Pauken.“ Der Hund war zufrieden, und sie gingen weiter. Es dauerte nicht lange, so saß da eine Katze an dem Weg und machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter. „Nun, was ist dir in die Quere gekommen alter Bartputzer?“ fragte der Esel. „Wer kann da lustig sein, wenn es einem an den Kragen geht?“ antwortete die Katze. „Weil ich nun in die Jahre komme, meine Zähne stumpf werden und ich lieber hinter dem Ofen sitze, als nach Mäusen herumzujagen, hat mich meine Frau ersaufen sollen. Ich habe mich zwar noch fortgemacht, aber nun ist guter Rat teuer. Wo soll ich hin?“ „Geh mit uns nach Bremen, du verstehst doch etwas von Nachtmusik, da kannst du ein Stadtmusikant werden!“ entgegnete der Esel. Die Katze hielt das für gut und ging mit. Darauf kamen die drei Landesflüchtlingen an einem Hof vorbei, da saß an dem Tor der Haushahn und schrie aus Leibeskräften. „Du schreist einem durch Mark und Bein,“ sprach der Esel, „was hast du vor?“ „Da hab ich gutes Wetter prophezeit,“ sprach der Hahn, „weil unserer lieben Frauen Tag ist, wo sie dem Christkindlein die Hemdchen gewaschen hat und sie trocknen will. Aber weil am Sonntag Gäste kommen, so hat die Hausfrau doch kein Erbarmen und hat der Köchin gesagt, sie wolle mich in der Suppe essen und da solle ich mir heute Abend noch dem Kopf abschneiden lassen. Nun schreie ich aus vollen Hals, solange ich noch kann.“ „Ei was, du Rotkopf,“ sagte der Esel, „Zieh lieber mit uns fort, wir gehen nach Bremen, etwas Besseres als den Tod findest du überall. Du hast eine gute Stimme und wenn wir zusammen musizieren, so wäre dies wohl fantastisch.“ Der Hahn ließ sich den Vorschlag gefallen und sie gingen alle zusammen fort.

Sie konnten aber die Stadt Bremen in einem Tag nicht erreichen und kamen Abends in einen Wald, wo sie übernachten wollten. Der Esel und der Hund legten sich unter einem großen Baum, die Katze und der Hahn machten sich auf den Ästen bequem, der Hahn aber flog bis auf die Spitze, wo er sich sicher fühlte. Bevor er einschlief, sah er sich noch einmal nach allen vier Himmelsrichtungen um. Da dachte er, er sähe in der Ferne ein Fünkchen brennen und so rief er seinen Gesellen zu, es musste nicht weit ein Haus sein, denn es schien ein Licht. Sprach der Esel: „So müssen wir aufmachen und noch hingehen, denn hier ist die Herberge schlecht.“ Der Hund meinte, ein Paar Knochen und etwas Fleisch dran täten ihm auch gut. Also machten sie sich auf den Weg zu der Gegend, wo das Licht war und sahen es bald heller schimmern. Es wurde immer größer, bis sie vor ein hell erleuchtetes Räuberhaus kamen.

(Quelle : *Grimms Märchen, gekürzte und überarbeitete Fassung.*)

Now answer the following questions based on the passage in the spaces provided.

1. Warum machte sich der Esel auf den Weg nach Bremen? (1 mark)

.....

2. Was bedeutet „kein guter Wind weht“ im Text? (1 mark)

.....

3. Warum wurde der Jagdhund von seinem Herrn totgeschlagen? (1 mark)

.....

4. Warum konnte die Katze nicht mehr nach Mäusen herumjagen? (2 marks)

.....

5. Was wollte die Hausfrau mit dem Hahn machen? (1 mark)

.....

.....

6. Wie werden die Katze und der Hahn im Text anders genannt? (1 mark)

.....

.....

7. Warum kamen die vier Tiere in einen Wald? (1 mark)

.....

.....

8. Woher kam das helle Licht? (2 marks)